

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatlich durch Post 1,50 M., durch Agent. 1,40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postkonto Stuttgart 5760 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 13

Altensteig, Dienstag den 17. Januar 1933

55. Jahrgang

### Der Geburtstag des Reiches

Zum 18. Januar

Vor wenigen Tagen, am 9. Januar, jährte sich zum 60. Male der Tag, an dem der Besiegte des Krieges von 1870 bis 1871, Napoleon III., Kaiser der Franzosen, in der Verbannung, in Chislehurst, verstarb. In den Reihen der Sieger des gleichen Krieges, die heute nur noch aus wenigen bestehen, befindet sich an weitbin sichtbarer Stelle das Haupt des Deutschen Reiches, der Reichspräsident von Hindenburg. Er gehört zu den wenigen heute noch Lebenden, vielleicht ist er sogar der Letzte, die Augenzeugen und Teilnehmer des geschichtlichen Aktes in der Spiegelgalerie des Bourbonenschlosses in Versailles gewesen sind.

62 Jahre besteht heute das Reich, wenn auch staatsrechtlich bereits mit dem 1. Januar des Jahres 1871 das Reich Bismarcks ins Leben getreten ist, im Gedächtnis und im Bewußtsein des Volkes ist und bleibt der 18. Januar der Geburtstag des Reiches. Wenn wir ihn auch nicht mit äußerem Brunk und Pomp begehen, haben wir jedoch alle Veranlassung, seiner zu gedenken, damit wir uns in einer Zeit heftiger Nöte und wirtschaftlicher Bedrängnisse wenigstens in einem zusammenfinden können, das uns eintr, in dem Stolz auf das Reich, das unser Vaterland ist und dem wir alle angehören.

In den ersten Jahren nach dem Umsturz schien es fast, als ob der 18. Januar in Vergessenheit geraten würde. Nur wenige deutsche Männer und Frauen fanden sich zusammen, um sein Gedenken in damals noch kleinem Kreise zu begehen. Von Jahr zu Jahr ist ihre Zahl und auch die Zahl der Veranstaltungen zu diesem Tage gewachsen. Zum ersten Mal hat in diesem Jahr auch die Reichsregierung ein Flaggengebot erlassen und die Länderregierungen aufgefordert, ihrem Beispiel zu folgen. Es wird kein Land, auch keine Stadt geben, die dieser Bitte nicht nachkommen wird. Wollen wir es als ein günstiges Zeichen dafür nehmen, daß auch einmal der Tag kommen wird, an dem wir auch nicht mehr gegeneinander laggen.

In diesem 18. Januar wird und muß man der schwersten Belastungsprobe gedenken, die unserem Reich seiner bisherigen geschichtlichen Entwicklung beschieden war, des Ruhrkrieges vor gerade 10 Jahren. Daß es damals zusammengehalten hat, daß es trotz schwerster Einwirkungen von außen und gefährlichster Ausdühlung von innen, deren schlimmste die Inflation war, nicht zusammenbrach und zerfiel, war ein herrlicher Beweis seiner inneren Kraft und Gesundheit, die wohl zeitweilig geschwächt, aber niemals gebrochen werden konnte. Das Reich mußte uns bleiben und ist uns geblieben. Mag sich die Staatsform geändert haben, der Kern, wie ihn Bismarck gebildet hat, ist unverändert geblieben.

Gerade wenn wir der Zeit vor 10 Jahren gedenken, überkommt uns innere Beruhigung. Wenn wir uns der starken Wurzeln unserer Kraft bewußt sind, werden wir auch immer die Kraft anzuwenden wissen, wenn es gilt, unser Reich vor Schaden zu bewahren. Und so mühen wir uns selbst unsere Wünsche und Hoffnungen zum Geburtstag des Reiches in die Blüte aus: Was uns ein günstiges Geschick vor 62 Jahren das Reich, wird es uns auch weiterhin die Kraft verleihen, unser Deutschland neuer Herrlichkeit entgegenzuführen!

### Lloyd George

#### gegen Macdonalds Abrüstungspolitik

London, 16. Jan. „News Chronicle“ veröffentlicht zum 70. Geburtstag Lloyd Georges eine Unterredung mit ihm. Nach einem Hinweis darauf, daß der Liberalismus in seiner gegenwärtigen Gestalt keine andere Ansicht habe als die eines ruhmlosen Todes, sagt Lloyd George über die Abrüstungskonferenz:

Im Juni 1931 berief Macdonald als Premierminister die Führer der beiden anderen Parteien zu sich, um über die Abrüstungspolitik der Regierung auf der bevorstehenden Genfer Konferenz eine Entscheidung zu treffen. Wie kamen einstimmig zu dem sehr bedeutsamen Entschluß, daß es unbedingt notwendig sei, aus Gründen der Ehrenhaftigkeit und zur Sicherung der Welt endlich das Deutschland gegebene Versprechen einzulösen, durch das es seinerzeit veranlaßt worden war, die Entwaffnungsbestimmung des Versailler Vertrages zu unterzeichnen. Es wurde beschlossen, daß wir Gleichheit der Rechtsstellung für Deutschland fordern sollten. Die nationale Regierung hat aber diesen Standpunkt verlassen. Es ist ein großes Unglück, daß zwei liberale Führer, Sir John Simon und Sir Herbert Samuel, England in Genf vertreten, als wir von diesem Beschluß abwichen. Seitdem hat die Regierung die bisherige Politik ein wenig abgeändert, aber es sind sogar jetzt noch keine Anzeichen bemerkbar, daß wir entschieden die Politik vertreten wollen, der im Jahre 1931 sogar die konservativen Führer ihre Zustimmung gegeben haben.

### Reichstagswahlen schon im Februar?

Schleicher drängt auf Entscheidung

Berlin, 16. Jan. Wie wir erfahren, werden im Reichskabinett neben dem Volkstreckungsplan auch handelspolitische Fragen besprochen. An Besprechungen mit den Parteiführern hat der Kanzler vorläufig nur noch die Unterredung mit dem Prälaten Kaas in Aussicht genommen. Zu den Gerüchten über die Möglichkeit einer Kabinettsumbildung äußert man sich an amtlicher Stelle nicht. Am Donnerstag oder Mittwoch soll auch eine Aussprache zwischen Hugenberg und Hitler stattfinden.

Der Eindruck politischer Krise, daß das Ergebnis der lippischen Wahl die parlamentarische Situation im Reich verleitet hat, kommt auch darin zum Ausdruck, daß man sich bereits über das voraussichtliche Datum der Neuwahl unterhält. Man nennt allgemein den 19. oder 26. Februar als Wahltag, da die Reichsregierung im Interesse der Wirtschaft einen langen Wahlkampf vermeiden will. Ob die Entscheidung sich so zuspitzt, das hängt jetzt aber natürlich ganz von der Haltung ab, die die Nationalsozialisten im Reichsterrat und im Reichstag einnehmen werden. Am Freitag wird man klarer sehen.

#### Prälat Kaas beim Reichskanzler

Berlin, 16. Januar. Wie wir erfahren, hat sich Prälat Kaas am Montagabend zu der angedeuteten Besprechung zum Reichskanzler begeben.

In politischen Kreisen unterhielt man sich auch heute abend, und zwar vor allem nach dem Empfang des Prälaten Kaas beim Reichskanzler lebhaft über die innerpolitische Situation. Ueber die Unterredung des Kanzlers mit Herrn Kaas ist aber nichts bekannt geworden. Sie hat in der Bendlerstraße stattgefunden, wo sich der Kanzler in den Nachmittagsstunden ständig aufhält. Die Erzählungen, die nach dem Ausfall der lippischen Wahlen in Gang gekommen sind, gehen weiter, ohne daß sich ein neues Moment ergeben hätte. Höchstens ist noch interessant, daß nach Ausläufen, die man an unterrichteten Stellen bekommt, die Schaffung des Postens eines Vizelandes im Augenblick nicht erwogen zu werden scheint. Daraus könnte man schließen, daß die Aussichten eines Eintritts Gregor Strahers in das Kabinett Schleicher wohl wieder weniger positiv eingeschätzt werden. Hitler ist heute noch nicht in Berlin angekommen. Man nimmt aber an, daß er im Laufe der Nacht eintrifft.

#### Hitler auf der Gauwallertragung in Weimar

Weimar, 16. Januar. Wie die Reichspressestelle der NSDAP. mitteilt, fand am Montag in Weimar unter Vorsitz Adolf Hitlers eine Gauwallertragung der NSDAP.

### Handelskrieg mit Schweden

Berlin, 16. Jan. Die Verhandlungen zwecks Erneuerung des deutsch-schwedischen Handels- und Schiffsahrtsvertrages, die im November 1932 in Stockholm begonnen haben und vom 4. bis 11. Januar in Berlin fortgesetzt wurden, sind ergebnislos verlaufen. Die schwedische Regierung hat am 14. Januar die Mitglieder der schwedischen Verhandlungsdelegation nach Stockholm zurückberufen und erklärt, daß Voraussetzungen zu weiteren Verhandlungen bei der jetzigen Lage nicht vorhanden seien.

In dem jetzigen Vertrage mit Schweden sind wichtige deutsche Ziele auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiete gebunden, z. B. für Schnittholz, Rindvieh, Speck, Schmalz und lebende Fische. Um hier wieder die erforderliche Freiheit zu erhalten, war auf deutschen Wunsch zwischen beiden Regierungen vereinbart worden, den Handelsvertrag am 15. Februar 1933 außer Kraft treten zu lassen. Bei den Verhandlungen ergab sich trotz deutscher Bereitschaft zu weitgehendem Entgegenkommen, daß die schwedischen Wünsche nach neuen deutschen Zollbindungen, insbesondere auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft, so weit gingen, daß ihre Erfüllung in Anbetracht der Lage dieser Wirtschaftszweige in Deutschland unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht möglich erschien.

Zu dem Auftritte des deutsch-schwedischen Handels- und Schiffsahrtsvertrages am 15. Februar d. J. und zu dem ergebnislosen Ablauf der bisherigen Verhandlungen zwischen Deutschland und Schweden erfahren wir von zuständiger Seite, daß die Hauptschwierigkeiten sich bei der Frage der schwedischen Schnittholzansuhr ergab. Die schwedischen Vertreter haben jeden Vertrag ohne Z. Bindung bei Schnittholz abgelehnt, trotz der deutschen Verläufe auf anderen Gebieten Entgegenkommen zu zeigen. So würd: Schweden selbst bei dem von Deutschland angebotenen Meißbegünstigungsabkommen auf Grund der Meißbegünstigungsklausel des deutsch-rumänischen Vertrages immer noch jährlich 6000 Stück Rindvieh zu einem Zollfuß von 16 RM. nach Deutschland einführen können. Weiter verlangte Schweden die unbeschränkte Einfuhrberechtigung für Plastersteine. Dies ist aber für Deutschland unmöglich gewesen.

Statt. Hitler legte, wie es in der Mitteilung heißt, die große politische Linie fest, die für die Haltung der NSDAP. und dem Kampf der nationalsozialistischen Bewegung im neuen Jahr maßgebend sein wird. Er betonte den Willen und die Notwendigkeit, nach den gestrigen Wahlsiegen keine Sekunde Ioder zu lassen, sondern aktiv zu bleiben und den Kampf mit der größten Intensität weiterzuführen. Es sei nicht wahr, daß die nationalsozialistische Bewegung keine Siege mehr ertingen könne. Auch wenn die NSDAP. gestern nicht einen Sieg, sondern eine Niederlage erlitten hätte, würde sie heute nicht anders handeln. Die nationalsozialistische Bewegung sei aufs neue zum Angriff übergegangen und werde ihn auf der ganzen Linie mit verdoppelter Kraft weitertragen. Er selbst als Führer werde sich in diesem Kampf einsetzen bis zum letzten.

#### Der Eindruck der Wahlen in Lippe

Berlin, 16. Jan. In den Kommentaren der Abendblätter zu dem Wahlausfall in Lippe wird fast allgemein vor einer Ueberhöhung des Ergebnisses gewarnt und auf die überaus starke Propagandatätigkeit der Parteien hingewiesen, die der Wahl ihren Charakter als örtlichen Vorgang im wesentlichen genommen hätten. Die „Vossische Zeitung“ stellt fest, daß Lippe kein Schulfall für das Reich sei. Der „Völkerecho“ nennt den Wahlausgang in Lippe erstens eine Heranholung der Nichtwähler als selbstverständliche Folge der nationalsozialistischen Prominentenparade; zweitens einen Austausch zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen als Folge der Bauernvereinstimmung und drittens einen Austausch zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten zu Ungunsten der radikalsten Partei. Der „Vorwärts“ betont, daß die Sozialdemokratie den kommenden Entscheidungen mit aller Ruhe entgegenstehe. Keine es zum Kampf, so werde sie ihren Mann stehen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weist darauf hin, daß den Nationalsozialisten der Einbruch in die sozialistische Front nicht geblüht sei. Als Sinnstom könne das lippische Wahlergebnis hauptsächlich insoweit betrachtet werden, als die Probe unternommen worden sei, ob die Trennung Strassers von Hitler einen tatsächlich weitgehenden ungünstigen Einfluß auf die Anhängererschaft der NSDAP. haben würde. Der „Völkerecho“ ist der Ansicht, daß die Nationalsozialisten die Wahl in Lippe zu einer nicht ganz echten Kraftprobe der Parteien aufgebläht hätten. Ob sie mit dem erzielten Erfolg wirklich zufrieden sein dürften, sei zweifelhaft. Der „Tag“ sieht in dem Landkonflikt eine Ursache des Rückganges der Deutschnationalen, da er der radikalsten Nationalsozialisten auf Kosten der Deutschnationalen abholfen habe. Im „Angriff“ feiert Dr. Goebbels den „Hitler-Sieg“. Das Wahlergebnis lehre, daß der Nationalsozialismus jetzt auf der ganzen Linie wieder im Vormarsch sei. Die Linie der Volkserhebung sei aufs neue ins Rollen gekommen, und die Nationalsozialisten würden schon dafür sorgen, daß man sie nicht mehr zum Stillstand bringe. Von Lippe aus jange die neue Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung an.

Da die schwedischen Vertreter dem deutschen Vorschlag, ein Meißbegünstigungsabkommen zu schließen, ablehnten und einen Zolltarifvertrag verlangten, der möglichst die alten Vertragsätze aufrecht erhalten sollte, konnte der Versuch, einen Interessenausgleich zu finden, zu keinem Ergebnis führen. Im übrigen rechnet man nicht mit der Gefahr eines Zollkrieges mit Schweden, da auch Schweden daran kaum ein Interesse haben würde angesichts der Tatsache, daß dann der deutsche Agrarimport gegen Schweden in Kraft gesetzt würde.

#### Das neue Segelschiff der Reichsmarine

Berlin, 16. Jan. Ueber die Bauausführung des neuen Segelschiffes der Reichsmarine, die der Schiffswerft von Blohm u. Böh. Hamburg, von der Marineleitung übertragen worden ist, werden jetzt nähere Einzelheiten bekanntgegeben. Das Schiff wird als Dreimastbark mit zwei durchlaufenden Decks, Vordrs und Hütte nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd gebaut; es erhält alle erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen. Die Abmessungen sind: Länge über alles 73,0 Meter, Länge zwischen den Loten 62,5 Meter, größte Breite 12,0 Meter, größter Tiefgang in voll ausgerüstetem Zustand 5,0 Meter bei einer Wasserdrängung von etwa 1500 Tonnen. Ein Hilfs-Dieselmotor Typ MAN. wird dem Schiff eine Geschwindigkeit von etwa 8 Seemeilen erteilen. Das Schiff erhält Einrichtungen für eine Besatzung von 226 Mann.







Ab Montag, 22. Januar **Inventur-Ausverkauf** zu außerordentlich billigen Preisen  
**Chr. Beilharz, Egenhausen**

**Schlafdecken**  
 cm 140/165 groß 1.—  
 . 140/190 . 2.—  
 . 140/190 . 2.50  
 . 140/190 . 2.80

**Pferdedecken**  
 140/175 groß 3.50

**Wolldecken** in Jacquard  
 und Kamelhaar  
**10 Prozent unter Preis**

**Reinhold Hayer**

Statt Karten!  
 Spielberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am Donnerstag, den 19. Januar 1933  
 im Gasthaus zum „Röble“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-  
 zuladen.

**Gottlob Kalmbach** | **Luise Keller**  
 Sohn des | Tochter des  
 † Friedrich Kalmbach | Johs. Keller  
 Schultheiß | Landwirt


Kirchgang 1/2 12 Uhr.

**Gaigel-**  
 und  
**Tappkarten**  
 empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
**Altensteig u. Nagold**

Oberweiler.  
**Verkaufe oder taufche**  
**2 Käufer-**  
**Schweine**  
 210 Pfund schwer, gegen ein  
 fettes Schwein. Die Käufer-  
 schweine werden auch einzeln  
 verkauft  
**Fritz Lehmann.**

**Baumwollflanelle**  
 Sportflanelle  
 weiße Finette  
 bei Mindestabnahme  
 von 10 m einer Sorte  
**10 Proz. billiger**

**Reinhold Hayer**  
 Einige Paar junge  
**Truthühner**  
 zu kaufen gesucht.  
 Von wem — ? sagt die Ge-  
 schäftsstelle des Blattes.

**Beuren.**  
  
**Stammholz-**  
**Verkauf.**  
 Die Gemeinde bringt am Donnerstag, den 18. Januar  
 d. J., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus aus dem  
 Gemeindefeld Enzwald Markung Simmersfeld und Mar-  
 tung Beuren 10 Los Stammholz im schriftlichen Aufsteich  
 zum Verkauf.

**Los 1. Enzwald:**  
 Abtlg. 1 Nr. 64—80. Tannen: 20,33 1., 5,60 2., 7,38 3.,  
 2,50 4., 3,34 5. Klasse.

**Los 2. Enzwald:**  
 Abtlg. 1 Nr. 91—114. Tannen: 10,08 1., 12,07 2., 4,38 3.,  
 1,49 4., 1,22 5., 0,42 6. Klasse.  
 Sägholz: 1,98 1., 0,86 2., 1,54 3. Klasse.  
 Schrottholz: 2,17 4., 1,44 5., 0,60 6. Klasse.

**Los 3. Beuren:**  
 Abtlg. 17. Neumühlberg Nr. 115—158. Tannen: 2,76 1.,  
 6,64 2., 14,18 3., 11,97 4., 3,83 5., 0,19 6. Klasse.  
 Sägholz: 8,15 1. Klasse.

**Los 4:**  
 Abtlg. 17 Nr. 159—166. Firschen: 4,53 2., 4,38 3.,  
 1,11 4. Klasse.

**Los 5:**  
 Abtlg. 2. Seewies Nr. 167—190. Firschen: 3,05 1.,  
 4,21 2., 5,50 3., 6,32 4., 1,87 5. Klasse.  
 Sägholz: 0,67 3. Klasse.

**Los 6:**  
 Abtlg. 2 Nr. 191—220. Firschen: 9,27 2., 10,10 3., 6,38 4.,  
 1,35 5., 0,89 6. Klasse.

**Los 7:**  
 Abtlg. 2 Nr. 221—242. Firschen: 8,54 3., 5,24 4., 1,47 5. Kl.  
 Sägholz: 0,45 3. Klasse.

**Los 8:**  
 Abtlg. 2 Nr. 243—277. Firschen: 2,02 2., 18,25 3., 7,20 4.,  
 0,80 5. Klasse.

**Los 9:**  
 Abtlg. 2 Nr. 278—316. Firschen und Tannen: 8,43 1.,  
 15,95 2., 14,93 3., 6,86 4., 1,02 5. Klasse.  
 Sägholz: 0,92 1. Klasse.

**Los 10:**  
 Schrottholz Nr. 317—341: 4,30 3., 3,37 4., 5,58 5., 0,28 6. Kl.  
 Sägholz: 0,36 3. Klasse.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrund-  
 preise wollen bis Samstag, den 21. Januar 1933, vor-  
 mittags 10 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht wer-  
 den, wofür auch die Bedingungen aufliegen.

Den 16. 1. 1933. **Gemeinderat.**

**Pergament-Papier**  
 für Futterpochungen  
**Pergament-Därme**  
 für Hauschlachtungen  
**Tisch-Damast-Papier**  
 für Gasthöfe  
 sowie  
**Einwickelpapier**  
 für Wurst und Fleischwaren  
 empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
**Altensteig und Nagold.**

**Woll-**  
**Garne**  
 bei Pfd.-Abnahme  
**5 Proz. billiger**  
 bei  
**Reinhold**  
**Hayer**  
**Altensteig**

**Altensteig.**  
 Am Mittwoch abend, 18. Januar, soll der Missionsfilm  
**„An den Urwaldströmen Borneos“**  
 um 5 Uhr den Kindern, um 8 Uhr den Erwachsenen im  
 Gemeindehaus, vorgeführt werden.  
 Hierzu wird jedermann freundlich eingeladen.  
 Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt.  
**S. A. Stadtpfarrer Forstacher.**

**Herzliche Einladung**  
 zu der Aufführung des dramatischen Zeitbildes  
**Unser Glaube ist der Sieg der die Welt überwindet**  
 mit anschließender Ansprache von Herrn Missionslehrer  
 Hildebrand am Donnerstag, den 19. Januar,  
 abends 8 Uhr im Saal des „Grünen Baum“ in Altensteig.  
 Eintritt 20 Pfg.  
 In Basel und anderwärts mit großem Erfolg aufgeführt.

In unserer Buchdruckerei findet bis Frühjahr ein  
 intelligenter, wohlzogener Junge mit guten Schul-  
 zeugnissen  
**Lehrstelle.**  
 Schriftliche Bewerbungen wollen eingereicht werden  
 an die  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
**Altensteig.**

**Selten günstiger Gelegenheitskauf!**  
 Von den ausgeschriebenen Möbeln sind jetzt noch vor-  
 handen:  
 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz nur 65.— Mk.  
 1 Bettlade 190/90 Lichtmaß „ 32.— Mk.  
 1 Nachtschränkle „ 16.— Mk.  
 alles eichen furniert und wie neu hergerichtet.  
 Die Möbelstücke werden auch einzeln abgegeben.  
**Fr. Kohler, Schreinermeister, Altensteig.**

**Für Handarbeiten**  
 empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten  
**Wolle und Seide**  
 zum Häkeln, Stricken und Sticken, sowie  
 gezeichnete Handarbeiten und Stoffe  
**Chr. Krauss.**

**Astrologische Kalender**  
**Abreiß-Kalender**  
**Familien-Kalender**  
**Lösungsbüchlein**  
 empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
**Altensteig und Nagold.**

Zum Jahres-Abschluß  
**Handbuch für Steuer-Pflichtige**  
 Systematische Zusammenfassung von Gesetzgebung, Verwal-  
 tung, Rechtsprechung und Auslegung aller wichtigen Reichs-  
 steuern in einem einzigen Bande.  
 Zu haben in der  
**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

